

# Unternehmen

- 7 Walter Berchtold steigt bei Vicenda ein
- 10 Vetropack läuft auf Hochtouren
- 14 Frischer Wind in der Cannabisbranche
- 15 Der neue Lem-Chef mag «Family Spirit»

## Manager schlagen vorsichtiger Töne an

**SCHWEIZ** Kotierte Gesellschaften machen für das zweite Halbjahr verschiedene Bremsfaktoren aus. Trotzdem dürfte es nochmals gut werden.

MARTIN GOLLMER

Das zweite Halbjahr werde für die kotierten Schweizer Unternehmen gut, aber wahrscheinlich nicht mehr ganz so gut wie das erste ausfallen: Das erwarten die von der «Finanz und Wirtschaft» befragten Analysten. Die globale Wirtschaft brumme immer noch, aber nicht mehr so hoch getaktet wie in den vergangenen sechs bis zwölf Monaten. Dazu komme Gegenwind vom Euro, der wieder schwächer geworden sei. Zudem verunsichert der Handelskonflikt zwischen den USA und China/Europa.

Die Analysten sind sich einig: Das erste Halbjahr ist für die meisten kotierten Schweizer Gesellschaften ausgezeichnet gelaufen. «Wir haben meistens gute bis sehr gute Zahlen gesehen, insbesondere bei Auftragseingang und Umsatz», sagt Remo Rosenau, Leiter Finanzanalyse bei der Helvetischen Bank. «In vielen Fällen wurden die hohen Erwartungen erfüllt oder sogar übertroffen», erklärt Panagiotis Spiliopoulos, Leiter Research bei der Bank Vontobel. Das sei bei 75 bis 80% der Unternehmen zu beobachten gewesen – «eher mehr als sonst üblich».

### Die Treiber

Patrik Schwendimann, stellvertretender Leiter Research bei der ZKB, weiss, was dahintersteckt: «Positive Treiber waren eine robuste Weltwirtschaft, eine zunehmende Automatisierung, Kostendisziplin und ein günstiges Währungsumfeld dank eines gegenüber der Vorjahresperiode 9% gestiegenen Euros.» Negativ ausgewirkt hätten sich der Druck auf die Verkaufspreise, Kostensteigerungen, etwa wegen höheren Rohstoffpreisen oder Kapazitätsengpässen bei Elektroteilen, und die Türkei-Krise, die vor allem den Textilmaschinen-sektor belastet habe.

In diesem per saldo günstigen Umfeld wurden Unternehmen, die mit ihrem Abschluss für das erste Halbjahr die Erwartungen nicht erfüllten oder eine Gewinnwarnung ausgeben mussten, aktienkursmässig abgestraft. Dazu gehören die Technologieunternehmen Ascim, Kudelski und U-Blox, die Industriefirmen Autoneum, Bobst, Dormakaba, Meier Tobler, Meyer Burger und Rieter sowie die Nahrungsmittelhersteller Aryzta und Bell (vgl. Seite 1).

Positiv überraschen konnten dagegen etwa die Technologieunternehmen Logitech und Temenos, die Industriegesellschaften Belimo, Bossard, Bucher, Huber+Suhner, Komax, OC Oerlikon, Schweizer und SFS, der Luxusgüterkonzern Swatch Group sowie die Nahrungsmittelproduzenten Lindt & Sprüngli und Orior.

### Die Fortsetzung

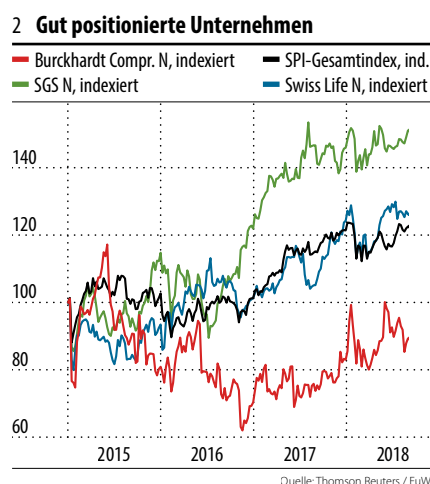
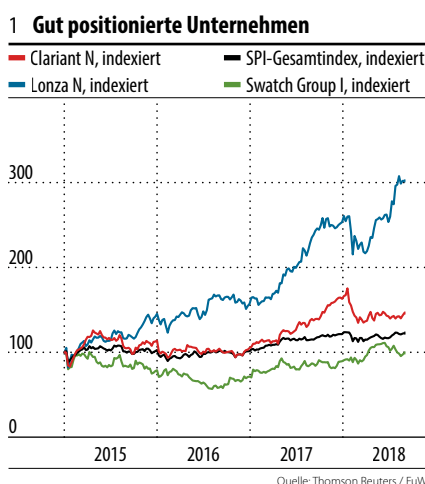
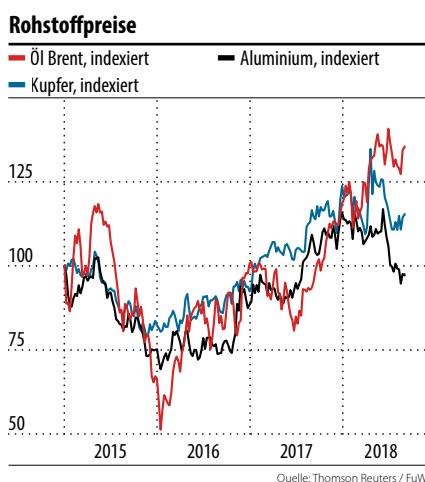
Wie geht es im zweiten Halbjahr weiter? «Ähnlich wie im ersten Halbjahr», schätzt Rosenau. Das Wirtschaftswachstum werde etwas zurückkommen, aber immer noch gut sein. Wirtschaftliche Motoren seien im Moment die USA und Europa, aber auch von China gingen noch moderat positive Einflüsse aus.

Der Druck vonseiten der Rohstoffpreise, der im ersten Halbjahr noch belastet habe, dürfte sich gemäss Rosenau abschwächen. «Die Notierungen verschiedener Basismetalle haben etwas nachgegeben.» Manche Unternehmen könnten deshalb ihre Margen wieder verbessern, zumal die Preiserhöhungen, die sie für ihre Produkte im ersten Halbjahr durchsetzen konnten, im zweiten Halbjahr zu wirken begannen.

Einen neutralen Effekt erwartet Rosenau dagegen vonseiten der Währungen, während vor allem der festere Euro die Zahlen im ersten Halbjahr positiv be-



Spatenstich bei Lonza für eine Biologika-Grossanlage in Visp 2017: Der Pharmazulieferer läuft dank einem gefüllten Auftragsbuch gut und investiert in Wachstum.



### Ausgewählte Kennzahlen der SMI-Unternehmen

Gesellschaft	Kurs 28.8.18 in Fr.	Performance 2018 in %	GpA <sup>1</sup> 2017 in Fr.	GpA <sup>1</sup> 2018 <sup>a</sup> in Fr.	Tendenz	KGV <sup>2</sup> 2018	Div.-Rend. 2018 <sup>a</sup> in %
ABB	23.35	-7,6	1.02	1.23	↗	19	3,4
Adecco	60.06	-16,1	5.19	5.00	↔	12	4,2
Credit Suisse Group	14.89	-13,0	-0.41	1.10	↗	14	2,4
Geberit	442.10	5,5	14.34	17.20	↗	26	2,6
Givaudan	2345	6,7	78.18	83.00	↗	28	2,6
Julius Bär	53.58	-7,8	3.25	4.30	↗	12	3,0
LafargeHolcim	48.77	-7,6	-2.78	3.40	↗	14	4,5
Lonza	315.60	20,9	10.70	10.10	↔	31	1,0
Nestlé	81.52	0,1	2.32	3.75	↗	22	3,0
Novartis	82.30	3,3	3.23	6.00	↗	14	3,6
Richemont	88.16	-0,2	2.46	3.04	↗	29	2,3
Roche	241.40	1,3	10.12	12.35	↗	20	3,7
SGS	2596	5,1	82.41	95.00	↗	27	3,0
Sika	143.30	12,5	4.23	5.15	↗	28	1,4
Swatch Group	436.80	11,8	13.86	20.00	↗	22	1,7
Swiss Life	355.20	6,9	30.98	31.30	↔	11	4,2
Swiss Re	87.64	1,5	1.02	7.70	↗	11	5,9
Swisscom	443.60	-10,2	30.31	29.70	↔	15	5,0
UBS	15.55	-10,2	0.28	1.20	↗	13	4,5
Zurich Insurance Group	2 299.40	7,0	19.71	23.40	↗	13	6,2

<sup>1)</sup> GpA=Gewinn pro Aktie <sup>2)</sup> KGV=Kurs-Gewinnverhältnis <sup>3)</sup> Schätzung FuW

Quelle: Finanz und Wirtschaft

einflusst hatte. Der Euro habe sich gegenüber dem ersten Halbjahr nun aber wieder deutlich abgeschwächt. «Einen Kurs von 1.20 Fr./€ werden wir so schnell wohl nicht mehr sehen.»

Ein «solides» zweites Halbjahr für die kotierten Schweizer Unternehmen erwartet Spiliopoulos. Er hat beim Ausblick nach dem ersten Halbjahr bemerkt, dass rund die Hälfte der Gesellschaften «eine vorsichtiger Note» angeschlagen hat. Dies, weil sie negative Auswirkungen auf ihr Geschäft vonseiten der Währungen, ein Übergreifen der Türkei-Krise auf andere Schwellenländer und eine Eskalation des Handelskonflikts zwischen den USA und China/Europa befürchteten. Vor allem Letzterer verunsichere die Unternehmen stark, auch wenn gegenwärtig tatsächlich noch wenig zu spüren sei.

Dazu komme, dass erwartet werde, das Wirtschaftswachstum werde nicht mehr so gut sein wie in den vergangenen sechs bis zwölf Monaten. Auch die Rohstoffpreise haben sich gemäss Spiliopoulos noch nicht wirklich entspannt. Öl als wichtiger Grundstoff für viele Produkte sei immer noch teuer.

Schwendimann stellt fest, dass der globale Konjunkturzyklus bereits weit fortgeschritten ist. Die jüngsten Wirtschaftszahlen und auch der Auftragseingang der Unternehmen seien jedoch immer noch gut, «was den Gewinnen auch im zweiten Halbjahr Unterstützung bieten

sollte». Wegen einer bereits höheren Vorjahresbasis werde das zweite Halbjahr jedoch insgesamt anspruchsvoller.

### Die Profiteure

Im zweiten Halbjahr stark abschneiden dürften gemäss Schwendimann etwa Pharmazulieferer wie Lonza und Siegfried. Dies wegen ihrer gut gefüllten Auftragsbücher. Auch der Chemiekonzern Clariant könnte positiv überraschen dank eines besseren Produktmixes wegen Skaleneffekten und Synergien aus der anlaufenden Kooperation mit Ankeraktionär Sabc.

Rückenwind im zweiten Halbjahr erwartet Schwendimann für die beiden Luxusgüterhersteller Richemont und Swatch Group. Ihre Aktien wurden in den vergangenen Monaten abgestraft wegen Ängsten über den weiteren Konjunkturverlauf in China. «Die chinesische Regierung wird jedoch Gegensteuer geben, weshalb die Zahlen aus der Uhrenindustrie voraussichtlich weiterhin gut ausfallen werden», prognostiziert der Analyst.

Gute Nachrichten liefern könnten weiter Unternehmen, die vom hohen Ölpreis profitieren, wie Burckhardt Compression, Sulzer und der Warenprüfkonzern SGS. Innerhalb der Finanzindustrie gefällt Schwendimann weiterhin Swiss Life. Dies wegen einer guten Einnahmentwicklung, eines kräftigen Neugeldzuwachses und einer erfolgreichen Restrukturierung.

Anzeige

**EIN SIEGESTREFFER FÜR IHRE ERSPARNISSE**

Öffnen Sie ein Sparkonto Online, kumulieren Sie 4 vorteilhafte Lösungen und erzielen Sie bis zu **2% an zusätzlichen Zinsen!**

AVANTAGESERVICE.CH